

Cava. Sie sind nahezu ausnahmslos im Original auf uns gekommen und betreffen Besitzungen der Abtei am Gargano, wo auch zahlreiche andere Klöster begütert waren. Der Gewinn für die Forschung ist schon daran zu erkennen, daß nur zwei Urkunden bisher vollständig gedruckt vorlagen. Zu dem noch ungedruckten Material gehört auch ein Mandat Karls I. von Anjou (Nr. 74). Eröffnet wird die Reihe der Texte mit drei Urkunden des normannischen Grafen Einricus Montis Gargani, der Cava, dem er offensichtlich sehr nahestand, mit großzügigen Schenkungen bedachte. Das 12. Jh. ist mit 58 Urkunden vertreten, das 13. Jh. mit 22 und das 14. Jh. mit 7. Die letzte Urkunde der Reihe stammt aus dem Jahr 1370. Danach scheint das Interesse des Klosters am Gargano für längere Zeit erloschen zu sein (die nächste einschlägige Urkunde datiert erst wieder von 1453). Die Publikation ist mit einer ausführlichen Einleitung versehen, welche die Geschichte des Klosters sowie Fragen der Überlieferung und Auswertung des Materials behandelt. Der schöne Band wird von einem Index général (Namen und Sachen) abgeschlossen.

A. G.

Armando PETRUCCI, I più antichi documenti originali del comune di Lucera (1232–1496). Con la collaborazione di Franca PETRUCCI NARDELLI (Codice diplomatico pugliese 33) Bari 1994, Società di storia patria per la Puglia, XXVIII u. 286 S., Abb., keine ISBN, ITL 100.000. – Der vor allem durch sein Kastell bekannte Ort Lucera besitzt zwei gut erhaltene Archive: Das Kapitelarchiv und das in der Biblioteca Comunale „Ruggero Bonghi“ verwahrte Stadtarchiv. Aus dem Bestand des letztgenannten Archivs werden in dem vorliegenden Band die ältesten, original erhaltenen Urkunden erstmals in einem Komplex ediert. Bis auf ein Notariatsinstrument des 13. Jh. gehören die anderen 66 Editionsnummern fast zu gleichen Teilen dem 14. und 15. Jh. an. Bemerkenswert ist die hohe Anzahl königlicher Diplome aus angevinischer und aragonesischer Zeit (36 Nummern). Diese Zahl war, wie aus dem ebenfalls im Stadtarchiv verwahrten „Liber Privilegiorum“ hervorgeht, ursprünglich noch höher. Eine kurze Einleitung zur Geschichte des Archivs, seiner Bestände und Anmerkungen zu den einzelnen Urkunden, sowie ein Orts- und Personennamen-Register beschließen den Band. Lobenswert ist die Beigabe von 12 Voll-Faksimilia königlicher Urkunden (1302–1470).

Markus Brantl

Michele RIZZO, Mellili ed il Privilegio di re Alfonso, Archivio storico siracusano 10 (1996) S. 41–54, ediert mit italienischer Übersetzung eine im Juni 1452 in Neapel in feierlicher Form ausgestellte Urkunde Alfons I. von Aragon, die typische Herrschaftstechniken dieses Königs von Neapel-Sizilien beleuchtet, der hier entgegen überkommenen Prinzipien (*legibus non submissae supplementus...*) und mit weitreichenden Privilegien einen seiner Barone, dem er verpflichtet ist, mit Demanialbesitz großen Umfangs in der sizilischen Grafschaft Augusta dotiert. Der Edition liegt eine Abschrift im Staatsarchiv Syrakus zugrunde (ASS, Fondo archivistico Gaetani-Specchi, 23,1), die den beglaubigten Privilegieneintrag im Register der königlichen Kanzlei in Palermo vom Dezember 1452 wiederholt.

M. P.

Aldo SPARTI, *De Fundatione, Dotatione et Dedicacione Ecclesie Sancte Marie de Spanò*, Archivio storico messinese N. S. 60 (1995) S. 57–75, ediert aus dem Fonds